

Königin-Charlotte-Gymnasium

Chemie- und Physikräume aus dem Jahr 1974 erneuert

Die naturwissenschaftlich interessierten Schüler am Königin-Charlotte-Gymnasium in Stuttgart-Möhringen können in sanierten und mit Tageslicht versehenen Fachräumen lernen. Die Bauarbeiten dafür fanden bei laufendem Schulbetrieb zwischen Juli 2016 und April dieses Jahres statt.

Von Ulrike Raab-Nicolai

STUTTGART. Am Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen sind die naturwissenschaftlichen Fachräume Physik und Chemie saniert und umgebaut wor-

den. Anlass war der Sanierungsstau an der 1971 errichteten Schule. Insbesondere die Chemie- und Physikräume im Erdgeschoss des Hauptgebäudes waren laut der Stadt Stuttgart erneuerungsbedürftig.

45 Jahre Lehre ohne natürliche Belichtung

Knapp 3,2 Millionen Euro mussten investiert werden. Der Landeszuschuss beträgt rund 170.000 Euro. Als förderfähige Umbaufläche hatte das Regierungspräsidium Stuttgart 472 Quadratmeter anerkannt. Mit der Planung beauftragt war das Architekturbüro Gergs, Blum, Schempp aus Stuttgart.

Nach Angaben der Stadt Stuttgart wurde in enger Abstimmung mit der



Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes liegen die sanierten naturwissenschaftlichen Räume, hier der Fachbereich Physik. FOTO: WALDBRÜNNER

Schulgemeinde mit diesen Fachräumen am KCG begonnen. „In den Räumen wurde über 45 Jahre ohne natürliche Belichtung unterrichtet und gearbeitet“, erläutert eine Sprecherin der Landeshauptstadt. Durch die komplette Umstrukturierung der Bereiche Physik und Chemie konnten die abgewirtschafteten Fachbereiche auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Planer, Bauarbeiter, Schüler und Lehrkräfte hatten seit Juli 2016 mit Einschränkungen zu leben: Die Bauarbeiten fanden bei laufendem

Schulbetrieb statt. Deshalb konnten die Räume mit einer Gesamtfläche von 570 Quadratmetern nur in zwei Abschnitten umgebaut werden.

Sicherheit und Medien auf dem neuesten Stand

Eine wichtige Maßnahme war das Öffnen der geschlossenen Fassaden. Alle Räume sind nun optimal natürlich belichtet und belüftet. Das ansteigende Gestühl wurde beseitigt und die Grundrisse auf die benötigten Raumgrößen verändert.

Jeder Fachbereich hat jetzt seinen eigenen Lehrerstützpunkt. Bauende war für den ersten Abschnitt im Juni 2017, für den zweiten im April dieses Jahres.

„Sämtliche Sicherheitseinrichtungen und Medien sind auf den neuesten technischen Stand gebracht worden. Damit kann das Königin-Charlotte-Gymnasium mit dem Schwerpunkt ‚Mint-freundliche Schule die Naturwissenschaften wieder in zeitgemäßen und innovativen Räumen unterrichten‘, so die Sprecherin der Stadt.

Gymnasium mit zwei Profilen und bilinguaalem Zug

STUTTGART. Das Königin-Charlotte-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium in Stuttgart-Möhringen, das zur Allgemeinen Hochschulreife führt. Rund 700 Jungen und Mädchen werden von über 60 Lehrkräften unterrichtet. Es bietet neben dem sprachlichen und dem naturwissenschaftlichen Profil ab Klasse 8 mit Spanisch beziehungsweise Naturwissenschaft und Technik auch Differenzierungs- und Förderangebote wie den bilingualen Zug mit Englisch.

Die 1914 gegründete Schule ist in einem 1974 für sie errichteten Gebäude angesiedelt, in das sie aus Stuttgart-Süd umzog. (raab)

Daten und Fakten

Maßnahme: Sanierung und Umstrukturierung der Chemie- und Physikräume, Königin-Charlotte-Gymnasium, Stuttgart-Möhringen
Bauherr: Landeshauptstadt Stuttgart
Architekt: Gergs Blum Schempp Architekten, Stuttgart
Baukosten: 3,14 Millionen Euro
Bauzeit: 7/2016 bis 4/2018
Fläche: 570 Quadratmeter



Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart -
Unsere Kompetenzen und die jahrelange Expertise bei Projekten im Bereich Lehre und Forschung setzen wir gezielt bei der Ausstattung der naturwissenschaftlichen Arbeitsräume des Königin-Charlotte-Gymnasiums ein.

HWP Planungsgesellschaft mbH, www.hwp-planung.de



Partnerschaft Freier Architekten mbB • Sigmaringer Straße 57a • 70567 Stuttgart • www.gergs-blum-schempp.de

Flattichschule Korntal-Münchingen

Neue Mensa versorgt 250 Schüler mit Essen

Ein reger Mensabetrieb ist prognostiziert: Die Schüler am Schulstandort Münchingen können am Ende des Monats im neuen Gebäude zu Mittag essen. 3,6 Millionen Euro investiert die Stadt dafür auf dem Buddenberg-Areal. Der Neubau ist multifunktional, denn die örtlichen Vereine können ihn außerhalb der Schulzeiten nutzen.

Von Ulrike Raab-Nicolai

KORNTAL-MÜNCINGEN. Die Flattichschule in Korntal-Münchingen hat eine neue Mensa bekommen. Die Stadt ließ im Stadtteil Münchingen einen eingeschossigen Neubau für die Grund- und Werkrealschule errichten. Mit der Planung und der Ausführung waren BFK-Architekten aus Stuttgart beauftragt, die nach dem 2008 europaweit aus-

geschrieben Realisierungswettbewerb den ersten Preis und diesen Auftrag erhalten hatten.

Mensagebäude hat eine nahezu quadratische Form

Insgesamt 3,6 Millionen Euro kostet die Mensa. Die Stadt Korntal-Münchingen rechnet mit einem Zuschuss aus dem Schulbauförderprogramm des Landes von mindestens 142.000 Euro.

Das Mensagebäude hat eine nahezu quadratische Form. Seine Fassade öffnet sich nach Süden zur vorgelagerten Terrasse und nach Westen zum Eingangsbereich und dem Schulhof. „Der Neubau wird mit seiner kubischen Form ein echter Hingucker am Schulstandort Münchingen“, sagt eine Sprecherin der Stadt.

Bei der Planung wurden nach ihren Angaben die Mehrzweckräume mit flexiblen Raumgrößen angelegt, sodass sie unterschiedlich nutzbar sind. Die Gesamtfläche beträgt rund

563 Quadratmeter. In der Mensa gibt es 160 Sitzplätze für die Schüler. Bis zu 360 Essen werden von drei Mitarbeitern der Stadt und Ehrenamtlichen in der Küche zubereitet werden – die Stadt hat schon eine weitere Stelle ausgeschrieben. 250 Essen können im Zweischichtbetrieb ausgegeben werden. Weitere 110 Essen sollen von dort sukzessive an die örtlichen Kindertagesstätten geliefert werden, so die Planung.

Dem – entsprechend den Anforderungen an eine Kochküche – funktional eingerichteten Küchenbereich sind neben Kühl- und Lagerräumen auch ein Büro und ein Personalraum angegliedert.

Die Lebensmittel werden über einen der Küche vorgelagerten Wirtschaftsanlieferungsbereich angeliefert, der direkt vom Parkplatz angefahren werden kann.

Das Mensagebäude ist multifunktional geplant. „Am Abend und am Wochenende können Vereine die Räume belegen“, erläutert Bürgermeister Joachim Wolf (parteilos). Auch die Bürgerschaft habe die Möglichkeit, „diese neue, ansprechende Veranstaltungstätte“ zu nutzen, sagt er.

Ende Juni 2017 war Spatenstich für den Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Jugendtreffs und des Musikvereins am Schulstandort Münchingen. Dreieinhalb Monate später konnte das Richtfest gefeiert werden. „Was lange währt, wird richtig gut“, sagte Bürgermeister Wolf bei diesem Anlass.

Die neue Mensa löst das aktuelle Provisorium in der Albert-Buddenberg-Halle und teilweise auch im Widdumhof ab. Für die Schüler der

Flattichschule und für die Kinder der im Frühjahr 2018 zurückgekehrten Strohgaus Schule – ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt „Lernen“ – gibt es hier täglich frisch zubereitetes Essen.

Für die Fassaden haben die Architekten Klinkermauerwerk gewählt. Es passt nach Angaben der Stadtverwaltung Korntal-Münchingen gut in das Ortsbild: Sowohl am danebenstehenden Gebäude von Musikschule, Musikvereinsheim und Deutschem Roten Kreuz als auch an weiteren Gebäuden im Stadtteil Münchingen ist Klinker beziehungsweise Backsteinmauerwerk zu finden.

Einsparpotenzial beim Fassadenmaterial

„Des Weiteren sind Fassaden mit Klinkermauerwerk sehr hochwertig, widerstandsfähig, vandalsicher und äußerst langlebig“, heißt es vonseiten der Stadt. An der Stadthalle, dem Jugendtreff und der Sporthalle in Korntal habe es sich seit 30 Jahren sehr bewährt.

Einsparpotenzial gab es auch beim Fassadenmaterial: Um die Kosten um etwa 50.000 Euro zu reduzieren, empfahl die Verwaltung, Klinkerriemchen zu verwenden, wie es im Beschlussantrag für den Gemeinderat heißt. Die 14 Millimeter starken Klinkerriemchen vereinen die Stärken von massiven Klinkerfassaden. Sie seien hart gebrannt, schmutzabweisend, farbbeständig und daher dauerhaft schön und auch ideal für Fassaden mit Wärmedämm-Verbundsystem geeignet.



Nach Süden öffnet sich der Mensa-Neubau auf dem Buddenberg-Areal in Korntal-Münchingen mit einer vorgelagerten Terrasse. FOTO: JÖNGLING

Daten und Fakten auf einen Blick

Maßnahme: Neubau Mensa, Korntal-Münchingen
Nutzer: Flattichschule (Grund- und Werkrealschule); Strohgaus Schule – ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt „Lernen“; Kindertagesstätten
Bauherr: Stadt Korntal-Münchingen
Architekt: BFK-Architekten, Stuttgart

Baukosten: rund 3,6 Millionen Euro
Bauzeit: 6/2017 bis 9/2018
Fläche: rund 563 Quadratmeter
Sitzplätze: 160
Anzahl Essen: 250 (Schüler), 110 (örtliche Kindertagesstätten)

ComSec Herzlichen Glückwunsch zum Neubau

- Beschallung / Evakuierung
- Konferenz • Video

Wir dürfen mitwirken! Vielen Dank!

ComSec Technologie GmbH • Meisenweg 33 • 70771 Leinfelden-E. Tel. 0711/797393-30 • www.cste.de • info@cste.de